



## **16.05.2003 - Pressetermin am 22.05.2003 in Kinding Umbau des Teilungswehres (Triebwerk Hausler) in Kinding zur Wiederherstellung der biologischen Durchgängigkeit der Schwarzach**

Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt hat in den letzten Wochen im Auftrag des Bezirkes Oberbayern das Teilungswehr des aufgelassenen Triebwerkes Hausler an der Schwarzach bei Kinding in eine für Fische und andere Wasserlebewesen durchgängige Sohlrampe umgebaut. Querbauwerke wie Wehranlagen und Sohlabstürze unterbrechen die biologische Durchgängigkeit im Längsverlauf des Gewässers. Dabei benötigen viele Gewässerorganismen durchwanderbare Fließgewässer zur Erschließung unterschiedlicher Teillebensräume, zur Gewährleistung ihres Fortpflanzungserfolges und zur Durchführung von Kompensationswanderungen, die dem Ausgleich von Abdrift nach Hochwasserereignissen dienen.

Zunächst wurde ein Teilbereich der Wehranlage (ca. 4 m) geöffnet und die Stauhöhe um ca. 40 cm abgebaut. Danach wurde eine Sohlrampe in Riegelbauweise mit aneinanderliegenden Becken angebaut. Die Steinriegel der einzelnen Becken wurden mit Lücken verlegt, um somit auch größeren Fischen die Durchgängigkeit zu ermöglichen. Die gewählte Bauweise gewährleistet eine hohe Struktur- und Strömungsvielfalt in der Sohlrampe und dient damit auch als Lebensraum für Gewässerorganismen. Das Gefälle der Sohlrampe liegt zwischen 1:10 und 1:15. Die Sohlrampe wurde auf einer Lehmschicht zur Abdichtung nach unten verlegt.

Die Gesamtkosten der Umbaumaßnahme, die von der Flussmeisterstelle Eichstätt durchgeführt wurde, belief sich auf etwa 15.000 €. Der Triebwerksbesitzer beteiligte sich aufgrund eines bestehenden Auflassungsbescheides an den Umbaukosten.

Im letzten Jahr konnte an der Schwarzach im Mündungsbereich der Altmühl bereits ein Sohlabsturz in eine flache und für Fische durchwanderbare Sohlrampe umgebaut werden. Damit ist die Schwarzach für Gewässertiere von der Mündung in die Altmühl bis zur Amtsbezirksgrenze durchgängig. Durch die zwei Maßnahmen wurde auch die funktionale Verbindung von der Altmühl zur Anlauter, die etwa 500 m oberhalb der umgebauten Wehranlage in die Schwarzach mündet, wieder hergestellt.